Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 9 (1952)

Heft: 1-2

Artikel: Der Buchmaler

Autor: Hartmann, Plazidus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-387685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STULTIFERA NAVIS

MITTEILUNGSBLATT
DER SCHWEIZERISCHEN BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

April / Avril 1952 No. 1/2

P. Plazidus Hartmann, O. S. B. / Der Buchmaler[1]

Der Friede segnet durch die Zelle,
die Arbeit nur und Schweigen kennt;
drin müht sich in des Tages Helle
ein Mönch mit seinem Pergament.

Der Farben Schmelz weiß er zu meistern,
in Blau und Rot erblüht die Pracht,
in denen helle Lichter geistern
wie goldne Sterne in der Nacht.

Und wie er müht sich um die Lettern
schrillt vom Gesims ein Finkenlaut
und frohe Lerchenlieder schmettern
vom Himmel, der das Tal umblaut.

Der Maler sinnt, und den Gedanken
vertraut er der geübten Hand,
bis in den Blatt- und Blütenranken
ein buntes Vögelein erstand.

Mit Staunen ehren wir die Bände,
die uns erhalten Zeit und Gunst
und segnen die bescheidnen Hände,
die uns geschaffen diese Kunst.

[1] Der verehrte Verfasser des Beitrages über Initialen aus Wiegendrucken (S. 37) legte seinem Manuskript dieses poetische Stimmungsbild bei, das seine Ausführungen aufs anmutigste ergänzt.